

Vortrag: "Datenjagd - Auf dem Weg zum gläsernen Menschen?"

Letzte Aktualisierung Montag, 9. Mai 2011

Die Grazer Burschenschaften unter dem Vorsitz der Grazer akad. Burschenschaft Cheruskia luden am 21. Jänner 2011 zum Vortrag mit Univ.-Prof. Dr. Herbert Haller und Dipl.-Ing. Reinfried O. Peter, Msc

Herr
Univ.-Prof. Dr.
Herbert Haller
studierte
Rechtswissenschaften
in Wien, wo er 1963
promovierte und 1968
habilitierte. Er war
Mitglied des
Datenschutzrates und
bis 2010 Richter am
VfGH.

Herr
Dipl.-Ing. Reinfried
O. Peter studierte
technische Mathematik
in Graz. Er ist zuständig
für den Zentralen
Informatik Dienst der
TU Graz und
Datenschutzbeauftragter.

Die
Einführung in das
Thema Datenschutz
betonte vor allem die
Tücken, die uns im
Alltag drohen. Bei
jedem Einkauf unter
Benutzung einer
Kundenkarte oder bei
Bankomat- oder
Kreditkartenzahlung
begeben wir uns in
eine Situation, in der
unsere Daten erfasst,
unsere Gewohnheiten
dokumentiert und unser
ganzer Lebensstil
analysiert werden.

Herr

Univ.-Prof. Dr.
Herbert Haller widmete
sich zuerst der Frage,
ob und in wie weit überhaupt
erfassbar ist welche
Menge an Daten über
den einzelnen und wie
werden diese
gespeichert und
verarbeitet. Seiner
Meinung und Erfahrung
nach ist eine genaue
Bezifferung unmöglich:

„Es
ist unmöglich alle
gespeicherten Daten zu
erfragen, weil es unmöglich
ist nachzuvollziehen
wo wie viele Daten
gespeichert werden.“

Das
eigentliche Problem
stellt aber nun nicht
die Aufzeichnung
diverser Daten an sich
dar. Das Problem ist
die Art der
Verwertung: Heute
kauft man mittels
Kundenkarte ein und
morgen werden diese
Kaufdaten an Zweit-
und Drittinteressierte
weitergegeben. Somit lässt
sich leicht ein
Kaufprofil erstellen.
Angebote und Werbung
werden auf dieses
Profil angepasst. Mit
der Zustimmung
kostenlos Werbung zu
erhalten, natürlich
nur bis auf Widerruf,
gibt man meist nicht
nur dem direkten
Vertragspartner dieses
Zugeständnis, sondern
auch allen Partnern
des Partners. Der
Widerruf bei diesen
Partnern gestaltet
sich dann oft
schwierig bis hin zu
beinahe unmöglich.

Gegen
die Verwertung und
Weitergabe von persönlichen
Daten, die geschützt
sind, steht der Weg zu

den Zivilgerichten
offen. Hierzu muss
allerdings erst einmal
bekannt sein um welche
Daten und in welcher
Menge es sich überhaupt
handelt. Hinzu kommt
dass die Gerichte und
vor allem die
Datenschutz-Kommission
restlos überfordert
sind. Allein im Jahr
2009 hatte der VfGH
4500 Fälle an
Datenschutzdelikten zu
erledigen! Der
Datenschutz-Kommission
mangelt es überdies
an Mitteln und vor
allem an technischem
Verständnis.

Herr
Univ.-Prof. Dr.
Herbert Haller macht
ein weiteres Problem
am Beispiel der "Section
Control" klar. Die
hier erarbeiteten
Daten sind ausschließlich
zur Bestrafung von
Verletzungen der
Geschwindigkeitsbeschränkungen
einzusetzen. Die so
gesammelten Daten dürfen
aber nicht zur Bekämpfung
oder Aufklärung
anderer Verbrechen
eingesetzt werden. Die
logische Frage: Ist
dies gerechtfertigter
Datenschutz oder
leichtfertige Aufgabe
von Mitteln zur
Verbrechensbekämpfung?

Herr
Dipl.-Ing. Reinfried
O. Peter begann mit
einer Erklärung
seiner
Aufgabenbereiche an
der TU Graz.

Er
schilderte den recht
kuriosen Umstand
seiner eigentlich
widersprüchlichen Tätigkeiten.

Auf der einen Seite ist er als Zuständiger für den ZID daran interessiert möglichst viele Daten zu sammeln, um verloren gegangenes wieder herstellen zu können, aber auch zur präventiven Fehlerbehebung. Seine Tätigkeit als Datenschutzbeauftragter hingegen gebietet ihm die Menge von gespeicherten personenbezogenen Daten auf ein kleinst mögliches zu reduzieren.

Er sieht die Wahrung der Privatsphäre in mehreren Bereichen gefährdet.

Innerhalb der Universität fällt diese der Begeisterung der Programmierer zum Opfer. Diese sind weniger an den Daten an sich als an der Verarbeitung interessiert. Das Ziel ist möglichst viele Daten zu sammeln und dadurch Computersysteme fehlerfreier und Anwendungen besser handhabbar zu machen. Je individueller angepasst ein Programm ist umso mehr Anklang findet es beim Nutzer. Die Privatsphäre bleibt hierbei als reine Nebenerscheinung auf der Strecke.

Extern sind es seiner Meinung nach gezielte Methoden um Informationen zu filtern.

Er spricht ECHELON an. Eine Einrichtung der NSA, die alle elektromagnetischen

Strahlen weltweit registriert und speichert. Hiergegen hilft, so meint er, nur das Verschlüsseln der eigenen Daten, wobei über die Art der Verschlüsselung unterschiedliche Ansichten herrschen.

Aber nicht allein in der Ansammlung von Informationen liegt das Problem. Interessant wird es eigentlich erst bei der Verwertung, der Anwendung dieser Sammlungen.

Google zum Beispiel verwendet so genannte "Page ranking Algorithmen". Diese beeinflussen die Treffer die zu bestimmten Suchworten geliefert werden. So wird auf die Suchanfrage "Turkey (Truthahn oder Türkei)" zu "Thanksgiving" weit aus öfter "Truthahn" als Ergebnis angezeigt als zu anderen Zeitpunkten. Somit nimmt Google erheblichen Einfluss auf unser gesamtes Weltbild.

Der Vorteil der sich aus der Möglichkeit der Datenverarbeitung ergeben kann, ist gigantisch.

Es ist möglich die Anfragen einer bestimmten Region zu einem bestimmten Thema zu erfassen. Wenn also beispielsweise 70% der Einwohner des Orts Marchtrenk über längeren

Zeitraum im Internet nach Angeboten für Schwimmbäder forschen, kann Google diese Information an einen Sanitärausstatter verkaufen.

Oder allgemeiner gesagt: Die regionale Eingrenzbarkeit von Anfragen im weltweiten Netz bietet Anlegern die Möglichkeit in die gewinnbringendsten Marktanteile zu investieren.

Das ist Macht die man nicht kaufen kann.

Im zweiten Teil seiner Ausführungen gab Herr Dipl. Ing. O Peter sein Fachwissen zum Besten. Die genauen Details sind seiner Internetseite www.staff.tugraz.at/reinfried.o.peter/it-security zu entnehmen, da ihre Aufzählung hier viel zu weit in technische Details führen würde.

Nachdem er alles Wissenswerte über cookies, web-bugs und flash-cookies erläutert hatte, blieb den Anwesenden ausreichend Möglichkeit die beiden Vortragenden mit Fragen zu löchern.

Wir danken beiden Vortragenden für diesen informativen Abend!

